eine schwache, bald gar keine, und, was das Fatalste für diejenigen Ornithologen ist, welche diese Färbung als Diagnosen für eigene Species aufstellen möchten, es kommen Fälle von unsymmetrischem Auftreten dieser Zeichnung vor. Uebrigens nehmen auch unsere Sommervögel an diesen Tücken zuweilen Antheil; der aschblaue Oberkopf ist auch bei diesen bald in reinem Tone gehalten, bald mit mehr minder grünlichem oder gelblichem Anflug versehen und die fatalen weissen Augenbrauenstreifen wollen auch nicht ganz constant sein.

An der Prosna.

Tagebuchsnotizen vom 30. Juli 1863 bis 15. April 1864.

Von

Alexander von Homeyer.

Premier-Lieutenant im Schlesischen Füsilier-Regiment No. 38.

30. Juli. Abmarsch des Regiments nach der polnischen Grenze. Bei Lissa und Punitz ist *Anthus campestris* häufig.

31. Juli. Nach Kolaczkowize. Auf dem Marsche finde ich Trappenfedern; nach Aussage des dortigen Amtmanns ist *Otis tarda* häufig hier. Im Walde lockt *Sylvia luscinia* (nicht *philomela*). *Spermophilus citillus* soll sehr selten vorkommen.

1. August. Nach Krotoschin. Einzeln *Emberiza hortulana*, zahlreich *E. miliaria*.

2. August. Nach Ostrowo. Ein Hausrothschwänzchen (*Ruticilla tithys*) singt von der Dachfirste der Vorstadt.

3. August. Nach Olobok an der Prosna.

8. August. Die Prosna ist mit sandigem Boden seicht, mit moorigem Grunde tief, das Wasser ist klar und das Gefälle ziemlich stark. Die von Wiesen oder Getreidefeldern begleiteten Ufer sind gewöhnlich mit Weidengebüsch und einzelnen alten Eichen oder Fichten besetzt. Einzelne dieser alten Bäume sind schon vor vielen Jahren umgestürzt, liegen über dem Flüsschen hinweg oder in demselben, sind halb vermodert und liessen allerlei Krautpflanzen und Ranken auf sich emporwachsen, was dem Flussbilde hier und da den Charakter des Wildromantischen giebt, namentlich wenn dabei ein kleiner Wasserfall oder Stromschnelle mitspielt. *Sylvia nisoria*, *S. luscinia* (nicht *philomela*), *S. suecica*

(leucosterna) alle recht häufig, auch *Actitis hypoleucos* auf den alten umgeworfenen Baumstämmen. An den Erlen 3 *Spinus alnorum*.

9. August. Heute vielfach gesehen: *Columba turtur*, *Perdix cinerea*, *Coturnix dactylisonans*, *Calamoherpe arundinacea* (nicht *palustris)*, *Parus coeruleus* und *palustris*, *Alcedo ispida*, *Emberiza citrinella*, *Lanius collurio*, *Sylvia garrula* und *cinerea*, *Emberiza schoeniclus*, *Corvus cornix* und *pica*, *Cuculus canorus*.

11. August. Gesehen: *Upupa epops*, *Certhia familiaris*, *Gallinula porzana*, *Fringilla coelebs*, *chloris*, *cannabina*, *Passer campestris*. Abends lockt *Strix noctua* sehr häufig.

12. August. *Buteo vulgaris* gesehen, ebenso *Turdus musicus*, *Columba palumbus* in mehreren Stücken, *Oriolus galbula* zahlreich, *Motacilla flava* und *alba*, *Ardea cinerea*, *Ruticilla tithys*, *Fringilla carduelis*, *Pernis apivorus*, *Alauda cristata* und *arvensis*, *Loxia coccothraustes*, *Lanius minor*.

13. August. Dienstreise nach Ostrowo: *Saxicola oenanthe* sehr zahlreich, wie auch *Anthus campestris*.

15. August. Marsch nach Mixstadt: *Anthus campestris* äusserst häufig. Von den vielen Erlegten hatten alle ohne Ausnahme fast nur kleine sogenannte Marienkäferchen im Magen.

16. August. Ausflug nach Antonin, einem Waldschloss des Fürsten Radziwill; höchst romantisch am grossen See gelegen. Im Kiefernwald viele *Turdus viscivorus* und *Alauda arborea*. Ferner *Sitta caesia*, *Picus major* und *Anthus arboreus*; auf dem See *Fulica atra*, *chloropus* und *Podiceps*. *Cuculus canorus* überall.

19. August. Mit unserm Assistenzarzt Herrn Dr. Windmüller nach Kania bei Mixstadt, wo Herr Eugen Gernoth eine *Ardea comata* ausgestopft hat, welche daselbst am 15. Mai 1863 an einem dicht am Hofe gelegenen Teich geschossen wurde. Zuerst wurde der Vogel durch einen Knaben aufgescheucht, alsdann kreiste er sehr hoch in weiten Bogen, endlich kehrte er zurück und setzte sich oben auf eine Saaterle, mit lang ausgestrecktem Halse sichernd. Er liess sich nicht gut beschleichen, sondern flog schon auf 70 Schritt auf, wobei er mit grobem Schrot herabgeschossen wurde.

Es ist ein jüngerer Vogel. Schnabel schwarz, Iris gelb; Hals gelbliche, schwarz eingefasste Federn; Kehle weiss; Schopffedern weiss, schwarz eingefasst; Brustschopf hell ocker, brillant ohne Zeichnung; Mantel hell chocoladenfarben ins Röthliche spielend;

Bauch, Flügel und Schwanz weiss; Befiederung der Obertarse hell gelblich angeflogen; Füsse beinschwarz.

Auf der Wiese ist *Anthus pratensis* sehr häufig, einzeln am Saum *Coracias garrula*. *Scolopax gallinago* als Brutvogel.

21. August. Nach Schildberg. Herr Fränkel hat daselbst eine kleine ornithologische, sehr verkommene Sammlung. Nach Herrn Fränkel *Nycticorax griseus* daselbst seit 10 Jahren 1 Mal; *Pernis apivorus* häufig, *Pandion haliaetos* 1 Mal, *Picus minor* nicht so selten, *Picus Martius* ziemlich häufig, *Ardea minuta* selten, *Bombycilla garrula* fast jeden Winter. — *Circus cineraceus* steht 1 Mal in der Sammlung, *Picus viridis* mehrmals, *Picus canus* nicht.

26. August. Bei Mixstadt ist *Alauda cristata* sehr zahlreicher Brutvogel, bei Antonin *Calamoherpe phragmitis* einzeln. Der dortige Förster Herr Krigh meint, dass *Spermophilus citillus* hier nicht vorkommt; nach Herrn Holzhändler Leder aber häufig bei Wygoda unweit Grabow a. Pr.

3. September. Abmarsch nach Ostrowo. Auf Befehl rücken wir 10 Meilen nordwärts nach Zerkow a. Pr.

5. September. Nach Kurczew und Piecarczew. Ich in letzterem Ort auf der kleinen Jagdbesitzung des Herrn Justizrath Rüdenburg aus Pleschen. Letzterer erzählt mir bei Regenwetter und einer Flasche Wein, dass vor 30 Jahren hier in der Nachbarschaft zu Gora ein Jägerbursche an einem Abend 2 Nörze (*Foetorius Lutreola* ♂ und ♀) geschossen habe; jetzt sei dies Thier ausserordentlich selten hier. Bei Tagesanbruch sehe ich auf einer Waldblösse *Tetrao tetrix* (♂).

6. September. Zum Herrn Rittergutsbesitzer Kierstein auf Gr.-Lubin. Prächtiger Buchwald. Ich glaubte daselbst *Muscicapa parva* zu schiessen, was sich später als Irrthum herauswies, indem es Nichts weiter als ein sehr kleines Exemplar der *M. atra* juv. ♀ war. Trotzalledem glaube ich ganz sicher, dass der Zwergfliegenfänger hier vorkommt.

7. September. Nach Komorze. Auf dem Marsch überall *Lanius collurio* und *Erithacus phoenicurus*, wie auch hier und da *Muscicapa atra*. *Troglodytes parvulus* singt. *Corvus cornix* und *glandarius* sind häufig, so auch *Columba turtur*. In einer Pappel (zu Komorze) sitzt ein Nest der *Fringilla chloris* mit vier grossen Jungen.

10. September. Heute fliegen auch vier junge Schwalben (*Hirundo rustica*) aus dem Neste in unserem Allarmhause. Beides

merkwürdig späte Bruten. *Sylvia suecica* immer noch da. *Parus ater* und *coeruleus* im Park, *Fringilla chloris* in grossen Schaaren.

12. September. *Budytes flavus* stark auf dem Zuge. An der Warthe vier *Anas boschas* und eine *Tringa* „tirrr" lockend, ähnlich wie *T. minuta*, doch zu gross für diesen Vogel. *Anthus pratensis* zahlreich, ebenso *Sylvia arundinacea*. *Anas querquedula* und *Gallinula chloropus* häufig. *Falco subbuteo* auf dem Hofe. In der polnischen Zeitung steht, dass *Aquila brachydactyla* bei Zerkow geschossen worden ist. *Strix brachyotus* wurde im Kartoffelfeld geschossen, *Strix flammea* schreit des Abends.

17. September. Nach Smilow, woselbst die Herren von Gorczinski mehrere Adler ausgestopft haben, welche alle da geschossen worden sind. Ich sehe daselbst im Walde ganz unzweifelhaft *Aquila brachydactyla*. Der Vogel lauert auf *Coluber natrix*, kehrt zu wiederholten Malen zu jener Stelle zurück, bäumt dicht vor mir auf, so dass ich ihn genau beobachten kann.

Von den ausgestopften Adlern interessirt mich besonders eine *Aquila naevia* mit dickem Schnabel und graubraunem Colorit. Der Nacken ist nicht hell, die Flügel- und Schwanzfedern aber von unten gesehen deutlich regelmässig dunkel gewellt, was eigentlich ein Kennzeichen der *A. clanga* sein soll. Oder irre ich?

Dann ist noch vertreten: Eine *Aquila fulva* juv. mit weissbefiederten Tarsen, eine *A. albicilla* (altes ♀), beide vor zwei Jahren im Herbst geschossen. Herr von Gorczinski erzählt, dass damals eine Adlergesellschaft von 8 Stück sich hier längere Zeit aufgehalten hätte, welche sowohl aus See-, wie auch aus Steinadlern bestanden habe.

18. September. Heute ist ein grosser Trauertag für mich. Meine Pinscher stöbern an der Warthe bei Pogorzelize einen Hasen auf und jagen ihn, wobei mein edler Ronçilé durch einen dortigen Gutsbesitzer Herrn Nernst todtgeschossen wird.

20. September. *Alauda arborea* singt wunderschön bei hellem Sonnenschein. *Cuculus* ist noch da. *Calamoherpe cariceti* s. *aquatica* in den Binsen; *Coracias garrula* mit *Strix noctua* auf einer alten Eiche; das Käutzchen verschwindet bei meinem Näherkommen in einem Loche, ist aber bei meinem Weitergehen gleich wieder auf den alten Platz, um sich zu sonnen. Diese Eigenthümlichkeit, sowohl das Sichverstecken, Wiedervorkommen und das Sichsonnen beobachtete ich später auch bei anderen Käuzchen. *Sylvia cinerea*, *Muscicapa atra*, *Sylvia rufa* zahlreich, auch *Saxicola rubetra*. *Astur*

nisus, der erste, den ich sehe; *Numenius arquatus* am Einfluss der Prosna in die Warthe.

22. September. Ich schiesse *Calamoherpe cariceti*, leider alle drei so unglücklich, dass ich sie nicht präpariren kann. Die Vögel waren stets und in diesen Tagen ziemlich häufig in den Binsen grösserer Lachen. *C. cariceti* klettert nicht viel und nicht so gewandt wie z. B. *palustris* oder *arundinacea*, sondern sitzt längere Zeit zwischen den Binsen ruhig auf derselben Stelle, wobei der Körper nicht schlank, sondern eher rundlich erschien, etwa wie bei *Sylvia fitis*, wenn diese nicht in der Bewegung ist. Dann hüpfte oder flog unser Vögelchen ein bis zwei Schritt weit von der Höhe in die Tiefe der Binsen. Das rohrsängerartige Klettern und Figurmachen sieht man nur bei der Verfolgung, einen Ton hörte ich nicht.

25. September. *Turdus musicus* beginnt zu ziehen, *Erith. phoenicurus* hat den Hauptzug; letzter *Cuculus* und letzter *Lanius collurio*, *Cal. cariceti* ist fort; *Turdus pilaris* sehr zahlreich im Warthe-Wald, nach dem Betragen der Vögel entschieden Brutvögel der Gegend. 1 *Scolopax rusticola;* nach einem Grenzaufseher hielten sich Mitte August einige schwarze Störche (*Ciconia nigra*) an der unteren Prosna auf.

1. October. Nach Zerkow, woselbst ich im Schloss des Grafen Miezelski einquartirt wurde. Im dortigen Park *Troglodytes parvulus* und *Accentor modularis* sehr zahlreich, am Teich *Alcedo ispida*.

5. October. *Pandion haliaetos* kreist jeden Tag zur Mittagszeit über den Karpfenteich, hält sich jedoch immer nur wenige Minuten auf. 1 *Oedicnemus crepitans* juv. wird zum Kauf angeboten. Ein *Garrulus glandarius* pfeift im Park täuschend wie ein *Oriolus galbula*. *Spinus alnorum* zahlreich auf dem Sallat.

8. October. In Pogorzelize. Ueber der Warthe eine *Aquila albicilla*.

10. October. Fünf wilde Gänse (die ersten in diesem Herbst) in der Richtung nach SW.

11. October. Marsch nach Miniszewo a. d. Prona, woselbt ich bis zum 1. November verbleibe. Unterwegs sehe ich 30 wilde Gänse (nach SW.), ausserdem zwei Seeadler. Zwei *Corvus cornix* verfolgen fliegend auf einem Stoppelfelde ein kleines Wiesel, welches, wenn die Krähen ihm zu nahe kommen, hoch emporspringt.

14. October. Einige *Accentor modularis* täglich vor meinem Fenster. Das Terrain ist bei Miniszewo offen und nicht frucht-

bar; die Prosna fliesst beim Gehöft auf 500 Schritt Entfernung vorbei. Die Ufer sind kahl. Die Witterung fängt an winterlich zu werden. Täglich einige Züge von wilden Gänsen oder Enten. Ein Flug von *Corvus frugilegus* und auch schon eine Schaar von *Fringilla linaria* mit einer *Fr. montifringilla*. *Strix noctua* und *Tinnunculus alaudarius*, wie auch *Canis vulpes* sind häufig hier.

16. October. Flug von *Parus caudatus*. Grosse Schaaren von *Corvus frugilegus*.

17. October. *Anthus pratensis* ist zahlreich auf der Saat, *Fringilla linaria* durchschwärmt die Birkenwälder und *Buteo lagopus* stellt sich ein und kreist. Seit dem 15. keine Gänse gesehen. Ich schlage mit dem Säbel einen *Regulus ignicapillus*, der zahlreich durchzieht, und erfahre durch Herrn von Jaruntowski, dass bei Miloslaw *Ardea stellaris* und am Goplo-See *Anser cinereus* brütet.

20. October. Zum Besuch nach Gr.-Lubin. Ich schiesse einen *Picus major* juv. mit einzelnen röthlichen Brustfedern, die an *P. cruentatus* denken lassen.

26. October. Ein Zug *Grus cinerea* (ich sehe nur diesen einen Zug).

27. October. *Fringilla spinus* und *linaria* jetzt überall; Herr von Rettberg will bei Grab a. Pr. zwei *Plectrophanes nivalis* gesehen haben.

28. October. Nach dem Lubiner Wald. *Turdus pilaris* zahlreich.

29. October. Bei Zerkow ist *Ardea stellaris* geschossen worden.

1. November. Auf 14 Tage nach Kretkow a. Pr. Grosse Flüge von *Parus caudatus*.

6. November eine *Motacilla alba*.

10. November sehr kalt, *Turdus pilaris* im Garten; *Acc. modularis*.

14. November. Noch eine grosse Schaar von *Corvus frugilegus*.

20. November. Nach Cholmachowo zu den Russen. Nachmittags schiesse ich 1 *Lepus aquilonius* (birkgrau mit weissen Brillen um die Augen). *Astur palumbarius*, *Falco subbuteo*, *Strix aluco*, *Buteo vulgaris*, *Picus viridis*.

25. November. Viele *Fringilla coelebs* im Garten und einige *Plectrophanes nivalis* auf den Haferstoppeln.

(Vom 1. bis 15. December Urlaubsreise nach Pommern.)

24. December. In Zerkow. Mit dem Appellationsgerichts-Rath Herrn Kutzner auf Hasenjagd. Dieser Herr ist derselbe, welcher *Aquila brachydactyla* hier geschossen hat (s. 12. Septbr.). Nach ihm ist der Vogel auf einer alten Kiefer aufgebäumt und hat beim Anschleichen nicht gut ausgehalten, — er kreiste alsdann und näherte sich dem Hühnerhund so heftig und anhaltend, dass er heruntergeschossen werden konnte. Der kranke Vogel krallte alsdann den Hund so stark, dass dieser zum zweiten Male nicht wieder heranging; im Kropf *Coluber*.

2. Januar 1864. 15° Kälte. In Zerkow fliegt ein *Troglodytes parvulus* buchstäblich auf mich und alsdann in einen Kaufmannsladen.

3. Januar. *Sylvia rubecula* im Schlossgarten unter einer Brücke. *Buteo lagopus*, *Picus viridis* und *Lanius excubitor*.

12. Januar. Ich mache dem Lehrer Herrn Ferd. Schwaitzer in Wittowo a. Warthe einen Besuch, ohne genannten Herrn anzutreffen. In der Sammlung sehe ich manch' interessantes Stück, und erfahre dann später durch Herrn Schwaitzer Folgendes: *Anas nyroca* ist selten, *clypeata* häufig, *clangula* auf dem Zuge, *strepera* sehr selten. *Tringa pugnax* ist bei Miloslaw häufiger Brutvogel. *Nycticorax griseus* 1 Mal im Herbst; *Muscicapa parva* selten als Brutvogel; *Ardea minuta* häufig; *Oedicnemus crepitans* ebenso; *Anser torquatus* ein Mal im Herbst, *Caracias garrula* im Abnehmen, *Sylvia nisoria* häufig, *S. philomela* nur einzeln, *S. luscinia* viel häufiger. Ueber andere Seltenheiten (*Syrrhaptes*, *Merops*, *Motacilla sulphurea*) ist bereits im Journal berichtet worden.

16. Januar. Marsch nach Grab, 14° Kälte.

Vom 19. bis 21. ist es sehr kalt, vom 21. bis 30. bald gelinde (2° Wärme), bald kalt (5° Kälte). Am 23. ist der Schnee fort, in der Nacht vom 29. bis 30. furchtbarer Sturm mit Schnee.

27. Januar. *Corvus corax* kreist und stösst Paarungslaute aus. Ich schiesse 1 *Picus medius*, sehe 15 *Alauda arvensis* und erhalte aus der Gegend von Lissa durch Herrn von Schönebeck zugeschickt eine *Bombycilla garrula* ♀.

29. Januar. Auf dem Hofe viele *Fringilla coelebs* (♂, und nur einige ♀), viele *Alauda cristata* und *Pica caudata*.

7. Februar. Nach Jarozin. *Fringilla linaria*, die Rebhühner paaren sich schon, bei Grab einige *Plectrophanes nivalis*.

April. Zerkow: die ersten Tage des April waren eminent

kalt, Schnee und dickes Eis; dabei brüten mehrere *Fringilla chloris* im Schlossgarten.

16. April. Abmarsch von der Grenze nach der Festung Posen. Bei Neustadt a. W. sehe ich die erste *Hirundo rustica* und die ersten gelben Bachstelzen *(Motacilla flava)*. In Posen die ersen Schwalben am 20., die erste Nachtigall *(luscinia)* am 21. April.

Posen, den 24. April 1864.

Ist Stimme und Gesang eines Vogels ein ausreichendes Artkennzeichen?

Von

W. Pässler.

„Einen Vogel erkennt man an seinen Federn", lautet ein Sprüchwort. Wir erkennen aber den Vogel auch an seiner Stimme, an seinem Gesange. Wir kennen die Töne, mit denen er seines Gleichen lockt, warnt, sein Behagen und seinen Unwillen, seine Freude und seine Besorgniss, Betrübniss und Angst zu erkennen giebt. Demjenigen, welcher sich auf die Vogelstimmen, auf die Vogelsprache versteht, fehlt es nimmer an anziehender Unterhaltung, wenn er sich an einem lichten Lenzesmorgen im frischbelaubten Busche ergeht. Für ihn erhebt hier und dort ein bestimmter, wohlbekannter Sänger sein Lied; hört er einen Laut, so schliesst er sicher auf die Stimmung, in welcher der Rufende sich befindet, weiss, welche Affecte er zum Ausdruck bringt.

Es ist bekanntlich oft recht schwer, einen Vogel an den blossen Federn zu erkennen. Es giebt Arten, welche sich durch ihre Kleider wenig unterscheiden. Es ist eine Aufgabe für sehr geübte Ornithologen, z. B. aus Suiten von Sumpf- und Teichrohrsängern jede Art sicher zu sondern. Kennte man die genannten und noch manche Arten nicht auch in ihren verschiedenen Lebensäusserungen, die Verschmelzung derselben in eine Art würde keine Gegner gefunden haben. Ein wichtiges Moment, die Art zu bestimmen, ist der Gesang. Zuweilen ist derselbe die Ursache gewesen, eine neue Art aufzustellen. Ehe Nest und Eier der *Phyllopneuste (Sylvia) Meisneri* bekannt waren, hatte man schon längst die Namen für einen neuen Laubsänger. Der so sehr verschiedene Gesang der *Calamoherpe palustris* und *arundinacea* würde zur Trennung dieser Arten geführt haben, auch wenn man das verschiedene